**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 92 (1985)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Marktberichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Ein anderes:
«Old Flass is so gôd als old Geld»,
d.h.: Alter Flachs ist so gut wie altes Geld, oder:
«Der Flachs, woraus Ehrliche ihre Hemden spinnen,
gibt auch den Dieben ihre Linnen»,
was besagen will, dass Flachs Allgemeingut ist und gleicherweise den Guten wie den Bösen dient. Jedoch:
«Nicht jeder Flachs wird zu einem Brauthemd versponnen», sondern nur der beste.

Auf einem alten, buntbemalten Leinenschrank steht zu lesen:
«Was Spinnrad, Nadel und Webstuhl gemacht,
wird hier gar ordentlich untergebracht.
Willst du dein Sach' ganz richtig verwalten,
musst Neues du schaffen und Altes erhalten.»

In Bauernkreisen heisst es vielfach noch heute:
«Selbst gesponnen, selbst gemacht,
ist die schönste Kleidertracht.»

Wer durch die Frauen verschwägert ist, der ist
«über die Spindel verwandt», und
«Wer die Kunkel ins Haus bekommt, wird mit zahlreicher Nachkommenschaft gesegnet sein».

Das Liebesgeschehen findet gerne im Sprichwort seinen Ausdruck:
«Es spinnt sich etwas an», oder
«Es fädelt sich etwas ein»,
heisst es, wenn zarte Fäden junge Menschen umgarnen.
In Richard Wagners Oper «Der fliegende Holländer» singt man:
«Ei! Fleissig, fleissig! Wie sie spinnen!
Jede will sich 'nen Schatz gewinnen»,
während ein Sprichwort lautet:
«Spindel, Spindel, geh du aus,
bring den Freier in mein Haus.»

Eine verliebte Spinnerin klagt:
«O Mueter, ich cha nid spinne,
de Finger tuet mer weh,
de Gyger spannet d'Saite
und tanze möcht i eh!»,
worauf sie die Mutter ermahnt:
«Du böses Kind, wenn du nicht spinnst,
vom Schatz du kein Geschenk gewinnst.»

Und wenn an den geselligen Spinnabenden spät nachts
«schob der Vater die Spinngäst hinaus,
führte der Hans sein Gretchen nach Haus».

Goethe meinte einmal:
«Wenn die Männer sich mit den Weibern schleppen,
werden sie gleichsam abgesponnen wie ein Wocken.»
«Wocken» ist der niederdeutsche Ausdruck für «Spinnrocken».

Das Spinnen und Weben war ursprünglich ausschliesslich Frauenbeschäftigung. Im alten China hiess es:
«Nichts beschert ist einem Mädchen
als allein still zu spinnen seines Glückes Fädchen,
ob sie Jungfrau bleibe oder sei vermählt:
Schande jedem Weibe, dem die Spindel fehlt!»

Die Losung der kampflustigen Araberstämme lautete:
«Die Weiber an den Spinnrocken,
die Männer aber an das Schwert!»

Königin Bertha, die den Ehrentitel «die Spinnerin» trug, ist ein Beispiel dafür, dass das Spinnen noch ins Mittelalter selbst für höchste Stände nichts Aussergewöhnliches war. Auf ihrem Grabdeckel in der Kirche zu Payerne ist in goldenen Lettern zu lesen:

«Dem seligen Andenken an Bertha, der höchstvortrefflichen Gemahlin Rudolfs II., Königs von Kleinburgund, deren Namen gesegnet und deren Spindel vorbildlich geworden ist».

Albert Anker hat sie auf einem Gemälde hoch zu Ross mit der Spindel in der Hand dargestellt und August Reitzel dichtete:
«Und Bertha, die die Spindel auch geführt,
Sogar zu Pferd, verschwindet in der Ferne,
Erreichte bald ihr Königsschloss Payerne.»

Es gab aber auch spinnende Männer, wie dies aus folgendem Reim ersichtlich ist:
«In dem lieben Königshain,
da spinnt alles, gross und klein,
Knecht und Herr die spinnen die Rocken,
Mägd' und Weiber bloss die Pflocken»,
d.h. den Flachsabfall, das Werg, auch Hede genannt.

Zu jener Zeit, da Goethe in «Wilhelm Meisters Wanderjahren» schrieb:
«...und nicht leicht möchte ein Bild regeren Lebens gefunden werden als in einer Stube, wo mehrere Spinnerinnen arbeiten»,
war die Spinnarbeit noch nicht mit dem Odium der Armut behaftet, wie dies beim Aufkommen der industriellen Revolution der Fall war.

J. Lukas

# Marktberichte

## Rohbaumwolle

Das Einbringen der Ernten in der südlichen Hemisphäre ist in vollem Gang. Auf Grund der bis heute guten Ergebnisse darf für Australien eine Rekordernte von erstmals einer Million Ballen erwartet werden. Die Erntearbeiten in Südamerika wurden in letzter Zeit von zum Teil ausgiebigen Regenfällen beeinträchtigt. Betroffen wurden von allem die Anbaugebiete im Norden von Argentinien, wo nach einem sehr guten Beginn jetzt mit Qualitätseinbussen gerechnet werden muss. In Brasilien und Paraguay, wo ein grosser Teil der Ernten schon unter Dach ist, sollte sich die Qualitätsminderung in Grenzen halten. Sollte das jetzt wieder bessere Wetter anhalten, werden die guten Hektarerträge kaum stark beeinflusst werden.

Vorläufige Schätzungen für das Baumwolljahr 1985/86 ergeben nochmals einen Produktionsüberschuss von um die sieben Millionen Ballen, vorausgesetzt dass Entwicklungen sowohl auf der Produktions- wie auch auf der Verbrauchsseite ungefähr normal verlaufen. Diese Zahl vergleicht sich mit einem Überschuss von beinahe 16 Millionen Ballen in der laufenden Saison. China, dieses Jahr weitaus grösster Produzent mit einer offiziellen Ernteschätzung von sage und schreibe 27.9 Millionen statistischen Ballen, wird die Übernahmegarantie der Regierung für die kommende Saison auf 19.5 Millionen Ballen reduzieren und andere Vergünstigungen an Baum-

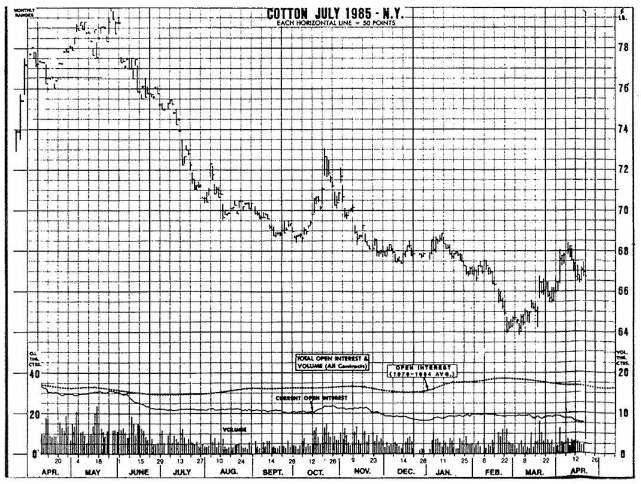
wollproduzenten fallen lassen. Trotz der Gefahr, dass die Bauern Überschüsse im freien Markt loswerden müssen – wie ist noch unklar – wird dank der attraktiven Erhöhung der Erträge eine Ernte von immer noch beträchtlichen 22/23 Millionen Ballen erwartet gegenüber einem nur noch leicht steigenden Eigenkonsum von etwa 17.5 Millionen Ballen. Die amerikanischen Farmer nützen, vielleicht zum letzten Mal, die grosszügigen Regierungshilfen (Belehnungs-/Stützungspreisprogramm auf Basis von 57.30 Cents pro lb und den Richtpreis von 81.00 Cents mit Vergütung der Differenz zum effektiven Durchschnittsverkaufpreis) aus und werden trotz der 30%igen Arealreduktion ein Maximum an Produktion herausholen wollen. Unter einigermassen normalen Wetterbedingungen – bis jetzt gut – ist eine Ernte von mindestens 12 Millionen Ballen zu erwarten. Russland unternimmt Anstrengungen, um auch wieder über 12 Millionen Ballen zu produzieren, was nicht einfach sein wird wegen möglichen Wettereinflüssen und sonstigen Problemen. Indien und Pakistan können mit 6.8 und 4.2 Millionen Ballen ähnliche Produktionen wie in der laufenden Saison erreichen. Ägypten könnte von 1.8 wieder etwas über die 2-Millionen-Ballen-Grenze ansteigen. Man erwartet kleinere Ernten vor allem in der Türkei und Mexiko sowie in Südamerika, wo allerdings die Entwicklung von Inflation/Wechselkursen/Alternativernten noch eine Rolle spielen kann. Australien, mit wenig Alternativen, sollte auf dem erreichten Niveau bleiben.

Die letzten statistischen Zahlen, einschliesslich der ersten Schätzungen für die neue Ernte, folgen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Ansammlung der grossen Lager unterteilen wir die Anfangsvorräte ebenfalls auf die verschiedenen Gebiete. Der starke Lageraufbau geht vor allem in China weiter, was praktisch den ganzen Zuwachs unter sozialistischen Ländern erklärt. Grössere Lager sind aber auch in den USA sowie in anderen Ländern vorauszusehen.

(in Mio. Ballen zu 480 lbs)

| | 86/87 | 85/86 | 84/85 | 83/84 | 82/83 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anfangsvorräte** | | | | | |
| USA | 6.0 | 4.4 | 2.9 | 7.9 | 6.6 |
| Andere Länder | 16.5 | 14.6 | 10.1 | 11.9 | 13.8 |
| Soz. Länder | 24.5 | 21.0 | 11.1 | 6.3 | 5.7 |
| | 47.0 | 40.0 | 24.1 | 26.1 | 26.1 |
| **Weltproduktion** | | | | | |
| USA | | 12.0 | 13.0 | 7.8 | 12.0 |
| Andere Länder | | 30.4 | 32.0 | 25.8 | 27.0 |
| Soz. Länder | | 34.3 | 39.6 | 33.6 | 28.5 |
| | | 76.7 | 84.6 | 67.2 | 67.5 |
| **Total Angebot** | | 116.7 | 108.7 | 93.3 | 93.6 |
| **Weltverbrauch** | | | | | |
| USA | | 5.2 | 5.1 | 5.9 | 5.5 |
| Andere Länder | | 34.5 | 34.1 | 33.9 | 33.4 |
| Soz. Länder | | 30.0 | 29.5 | 29.5 | 28.9 |
| | | 69.7 | 68.7 | 69.3 | 67.8 |

Der Erntedruck, und die Notwendigkeit zu verkaufen, hat die Preise für viele Provenienzen auf tiefer als erwartete Ebenen fallen lassen. Dies ist vor allem der Fall mit Australien, Pakistan und Südamerika. Der Cotton Outlook «A» Index, basiert auf Durchschnitts-Offertpreisen für M 1.3/32″ CIF Europa, hat deshalb in den letzten Tagen mit 66.00 Cents um 2 Cents unter dem nächsten New Yorker Terminmarktmonat Mai notiert gegenüber einem Aufpreis von normalerweise ungefähr 8 Cents. Nachdem die erwähnten Länder einen guten Teil ihrer Produktionen in den Exportmärkten plazieren konnten, haben sich die Preise stabilisiert und sind sogar in einigen Fällen etwas angestiegen. Amerikanische Baumwolle ist jedoch mit Ausnahme von Kreditgeschäften und für gewisse Qualitäten nicht mehr konkurrenzfähig, wie aus den tiefen Exportregistrierungszahlen der letzten Wochen klar ersichtlich ist. Einerseits stossen die Preise am Stützungspreis an (über zwei Millionen Ballen sind der Regierung zur Belehnung abgegeben worden). Andererseits stehen im Moment nur um die 10 000 für Börsenandienung zertifizierte Ballen einer zum Teil spekulativen Short-Position von immer noch 400 000 Ballen Mai gegenüber. Diese Situation hat für Bewegung im bald in die Andienungsperiode kommenden Mai gesorgt und die Notierungen unter starken Fluktuationen für kurze Zeit bis auf 70.00 klettern lassen. Es ist klar, dass zu diesen Preisen unter den Umständen weder im Export noch im lokalen Markt Baumwolle an Spinnereien verkauft werden kann. New York, Dezember, als Folge des erwarteten weiteren Anstiegs des Baumwollüberschusses, bewegt sich seit Wochen in einem engen Band von 65/66.00 Cents, d.h. etwas über dem Terminmarktäquivalent des amerikanischen Stützungspreises von 57.30 Cents für neue Ernte. Das Total der offenen Börsenkontrakte ist mit 15 000 auf einem seit langem nicht mehr gesehenen Tief. Die täglichen Umsätze sind entsprechend klein.



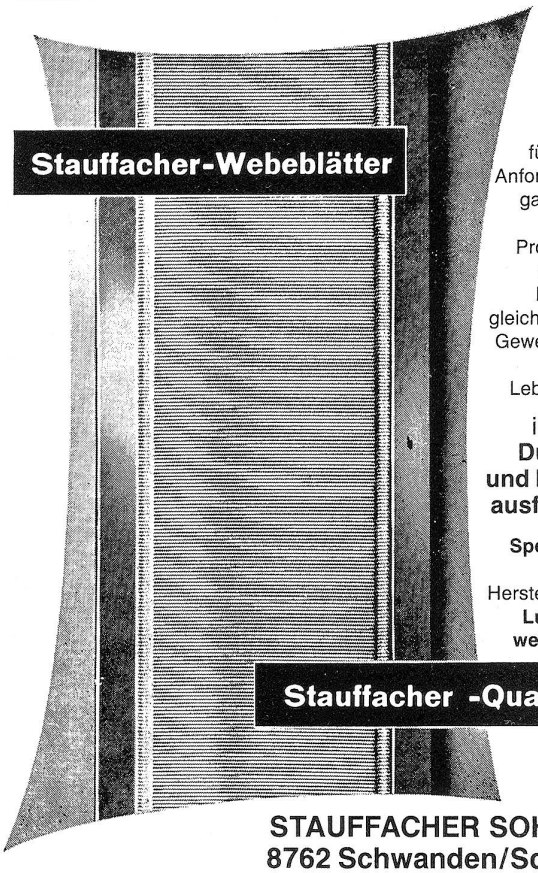

Mitte April 1985

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

## Marktberichte Wolle/Mohair/Alpaca

Als ausgesprochen turbulent können die hinter uns liegenden Wochen von Mitte März bis 2. Hälfte April 1985 bezeichnet werden. Das vielerorts überraschend starke Nachlassen der US-Valuta, von 2.94 sukzessive auf 2.49 (17.4.85), brachte Hektik, Unsicherheit, aber auch einen lebhaften Handel.

Für Verarbeitung von südamerikanischen Provenienzen bedeutete der Streikabbruch in Uruguay in der Woche vom Ostermontag grosse Erleichterung. Wohl die meisten Wollspinnereien litten unter diesem Streik; wurde doch während rund 2 Wochen kein Schiff mehr in




für höchste Anforderungen garantieren:
hohe Produktivität
optimalen Nutzeffekt
gleichmässigen Gewebeausfall
lange Lebensdauer

in **Zinn-, Duraflex- und Nylflex-ausführung**

**Spezialisiert** in der Herstellung von **Luftdüsen-webblättern**

**Stauffacher -Qualität**

**STAUFFACHER SOHN AG**
**8762 Schwanden/Schweiz**
Telefon 058 81 35 35, Telex 875 459

mittex

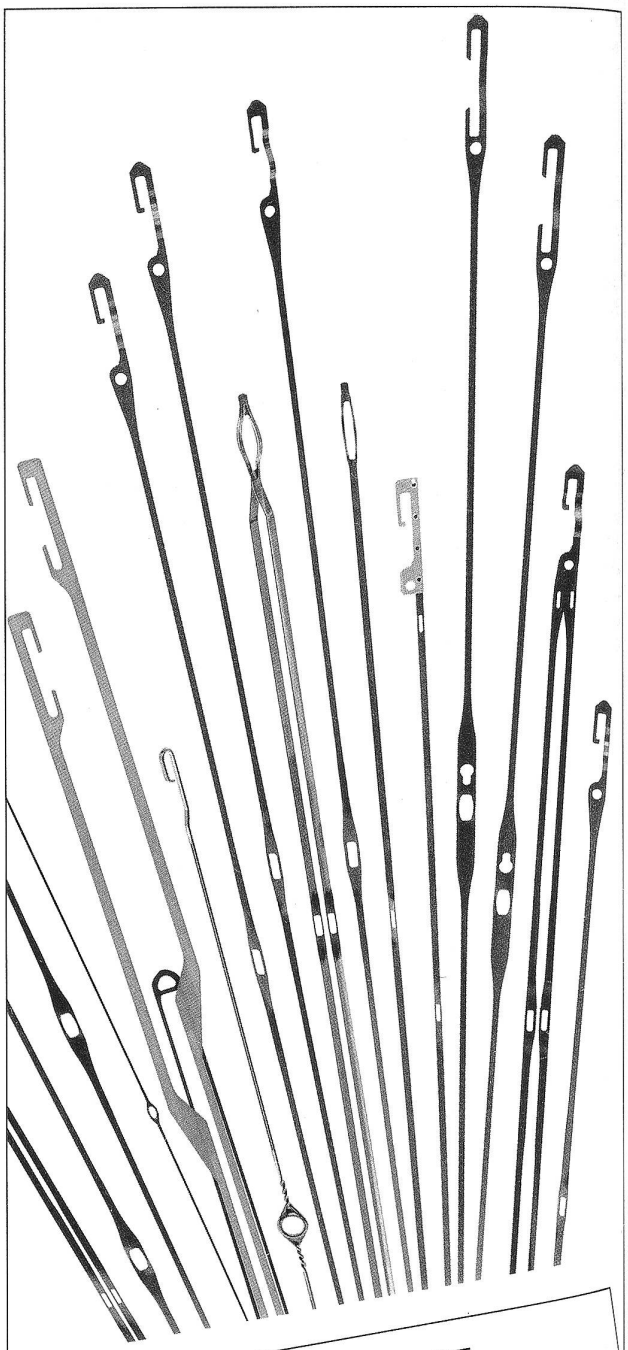
Zielgerichtete Werbung = Inserieren in der «mittex»

M St

**Feinzwirne**
aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

**Müller & Steiner AG**
**Zwirnerei**
**8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713**

**Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist**



GROB HAT DAS GRÖSSTE WEBLITZEN-SORTIMENT DER WELT

Das breite Angebot enthält Weblitzen für jeden nur denkbaren Anwendungsbereich.

immer einen Schritt voraus

Grob HORGEN

GROB +CO AG, CH-8810 HORGEN
Tel. 01/725 24 22, Telex 52 643, Telefax 01/725 65 28

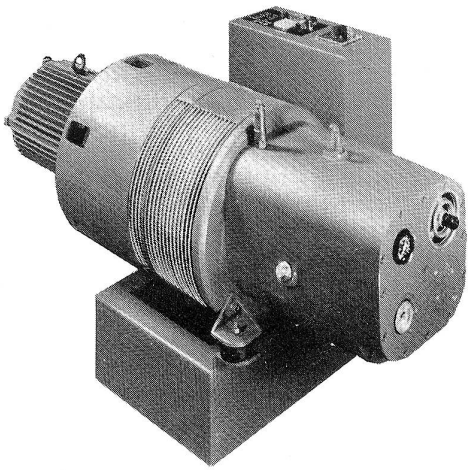
# DRUCKLUFT
## *einmal anders*

mit dem ersten vollintegrierten Schraubenkompressor der Welt. Von SULLAIR natürlich, Baureihe SECAIR. Nur noch 77 Teile.

- mehr Leistung pro KW
- mehr Sicherheit
- weniger Kosten
- weniger Platzbedarf

Schraubenkompressoren 7,5–300 kW. Kolbenkompressoren (auch transportabel) in allen Arten und Grössen.

Wir planen Druckluftzentralen mit eigenem Ingenieurstab und montieren schlüsselfertig.



SECAIR Schraubenkompressor Typ 30
15 kW, 123,5 m³/h (eff.) bei 10 bar (ü)

**Verkaufsprogramm** Druckluftanlagen Farbspritzgeräte und Lackieranlagen Garage-Einrichtungen und Werkzeuge

SERVA

**SERVA-TECHNIK AG SA**

**8152 GLATTBRUGG,** Rietstrasse 10 ☎ 01 - 810 79 11
**9000 ST. GALLEN,** Lindenstrasse 57 ☎ 071 - 24 11 77
**4054 BASEL,** Oberwilerstrasse 98 ☎ 061 - 54 22 50
**7000 CHUR,** Ringstrasse 18 ☎ 081 - 22 65 31

# ***Textilien*** machen wir nicht, aber wir ***testen*** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 201 17 18, Tlx 816 111

TESTEX AG

# Bei den Insidern längstens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten, Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

SWISS FABRIC

Montevideo abgefertigt. Per 2. Hälfte April, nach Beendigung des Arbeitsausstandes, ist es nun sehr schwierig, den Versorgungsausfall von rund einem Monat möglichst rasch wieder auszugleichen. Normale Verhältnisse dürften erst wieder ab Mitte Mai bestehen.

Die letzten Auktionen fanden in der Woche vom 25. bis 29.3.85 statt. Zur Zeit stehen wir in einer Auktionspause und gestartet wurde wieder am 29. April 85. Der Austral-Dollar tendiert schwach, an den Auktionen wird nicht gehandelt und da Australien weitgehend den Weltwollmarkt beeinflusst, fehlt nun dieser wichtige Indikator. Je nach Einschätzung des soeben erwähnten Zustandes könnte die längerfristige Nachfrage erst zu einem späteren Zeitpunkt zu neuen Handelsaktivitäten führen.

*Australien*

Die letzte Auktion brachte ein qualitativ recht gutes und mengenmässig grosses Angebot. Die Preise konnten auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Feine Wolle nach wie vor sehr fest, gröbere Wolle unverändert. Die AWC musste teilweise wieder stützend eingreifen und übernahm ca. 8%.

Als Hauptkäufer traten Japan, West- und Osteuropa auf. Ebenso deckte sich die heimische Industrie stark ein.

An der nächsten Auktion vom 29. April 85 wird wiederum ein grosses Angebot von rund 150000 Ballen erwartet.

*Südafrika*

Bemerkenswert war die äusserst lebhafte Nachfrage. Dies führte zu durchschnittlich 2% höheren Preisen, das Angebot konnte zu 95% verkauft werden.

*Neuseeland*

Im Gegensatz zum letzten Bericht erholte sich der Handel merklich. Die Beteiligung war gut und lebhaft; die Preise fest bis sehr fest. Frühschuren und Vliese waren besonders gefragt.

*Südamerika*

Vorab in den ersten beiden Aprilwochen wurden verhältnismässig gute Umsätze erzielt. Dem Dollar-Verlauf proportionale Preisnachlässe waren jedoch nicht zu registrieren. Die Eigner erhöhten rasch einmal die Basispreise und hielten so das nach wie vor eher hohe Preisniveau.

*Mohair/Alpaca*

Speziell Alpaca ist wieder zugänglicher als noch zu Beginn des Jahres. Der Abwärtstrend dürfte noch nicht abgeschlossen sein. Dies wurde in den letzten 2–3 Wochen noch unterstützt durch den US-Dollar. Mancherorts wurden teure Alpaca-Qualitäten aus den Kollektionen gestrichen, da die Preise langsam unbezahlbar wurden.

Die Mohair-Qualitäten hielten sich noch etwas länger auf dem recht bekannten, hohen Preisniveau. Zur Zeit ist aber auch recht viel Bewegung in diesem Preisgefüge zu verzeichnen. Auch beim Mohair hat nicht nur der leichtere US-Dollar zu günstigeren Preisen geführt, eine spürbar geringere Nachfrage ist offensichtlich.

An

**SVT**

**Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten**

## «Ich war ein glücklicher Vereinspräsident!»

Xaver Brügger

Mit diesen qualifizierenden Worten fasste Xaver Brügger an der letzten Generalversammlung in Horgen seinen nachhaltigen, unermüdlichen Führungseinsatz als verdienstvoller Präsident unserer SVT zusammen. Wenn Xaver Brügger nach 15jähriger anspruchsvoller und herausfordernder Präsidialzeit beim Abwägen seiner Führungstätigkeit für die schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten mit nationaler Bedeutung und internationalem Ansehen letztlich mehr Freude und Genugtuung feststellen darf, als blosser Sachbezug oder gar ärgerliche Belastung, so ist das bezeichnend für seinen Optimismus wie auch für seine Führungs- und Fachkompetenz. Darüber hinaus stellt er auch seinen tätigen Vorstandskollegen ein Zeugnis aus, wie es besser nicht sein könnte: Die Fülle der Arbeit, die Vielfalt der beruflichen Spartenprobleme können bei einer rund 2000 Mitglieder umfassenden Fachvereinigung nicht ohne vertrauensvolle Arbeitsteilung bewältigt werden. Es ist somit verständlich, dass blosse Beisitzer im Vorstand einen unbequemen, ja harten Sitz vorfanden, denn wer auf Lorbeeren auszuruhen gedachte, trug sie während Xaver Brüggers Präsidialzeit mit Bestimmtheit am falschen Ort. Alle andern Kollegen – Gott sei Dank über Jahre hinaus in der Mehrzahl – arbeiteten treu, gewissenhaft und mit grossem persönlichem Engagement an der Erreichung der gesteckten hohen, oft sehr hohen Ziele. Sie alle erfuhren die dankbare Zuwendung und grosszügige Anerkennung ihres Präsidenten, der diese Gesamtleistung seiner Mannschaft mit sichtlichem Stolz bei heute nicht mehr